

(2165) **Rundmachung.** (1)

Nro. 18014. Zur provisorischen Besetzung der für den Magistrat in Oświęcim, Wadowicer Kreises, systemisirten Dienstesstelle eines Stadtkassiers, womit eine Besoldung von 315 fl. ö. W. und die Verpflichtung zum Erlage einer dem Gehalte gleichkommenden Dienstkaution verbunden ist, wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Bewerber um diese Dienstesstelle haben bis zum 10. Dezember 1859 ihre gehörig belegten Gesuche bei dem Oświęcimer Stadtmagistrate, und zwar wenn sie bereits in einem öffentlichen Dienste stehen, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, sonst aber mittelst jenes k. k. Bezirksamtes, in dessen Bezirke sie wohnen, einzureichen, und sich über Folgendes auszuweisen:

- a) über das Alter, den Geburtsort, den Stand und die Religion;
- b) über die Befähigung für den Kassadienst, so wie über die zurückgelegten Studien, wobei bemerkt wird, daß jene den Vorzug erhalten, welche die Komptabilitätswissenschaft gehörig und die Prüfung aus derselben gut bestanden haben;
- c) über die Kenntniß der deutschen und polnischen Sprache,
- d) über das unradikale moralische Betragen, die Verwendung und die bisherige Dienstleistung und zwar so, daß darin keine Periode übergangen werde, endlich
- e) haben dieselben anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den übrigen Beamten des Oświęcimer Stadtmagistrats verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Landesregierung.

Krakau, am 10. November 1859.

(2166) **E d i k t.** (1)

Nro. 9768. Vom Stanislawower k. k. Kreisgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß in der Exekutionangelegenheit der Eheleute Leon und Maria Bagiński wider Henriette Przyjemska zur Vereinerung der erstgenannten Wechselforderung von 2000 fl. RM. sammt 6% Zinsen vom 7. März 1859, Gerichtskosten von 5 fl. 62 kr. ö. W. und den gegenwärtigen Exekutionskosten von 12 fl. 18 kr. ö. W. die exekutive Feilbiethung der im Lastenstande der Güter Isaków dom. 378. pag. 440. n. 31. on. ursprünglich zu Gunsten der Frau Henriette Przyjemska und gegenwärtig dom. 378. pag. 448. n. 42. on. zu Gunsten der Frau Pauline Wolańska gebornen Dzierzkowska versicherten, aus dem größeren Betrage pr. 4000 holl. Dukaten herrührenden Summe pr. 1650 holl. Dukaten sammt Interessen bewilligt, welche unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1) Zur exekutiven Feilbiethung der im Lastenstande der Güter Isaków dom. 378. pag. 440. n. 31. on. ursprünglich zu Gunsten der Frau Henriette Przyjemska und gegenwärtig dom. 378. pag. 448. n. 42. on. zu Gunsten der Fr. Pauline Wolańska gebornen Dzierzkowska versicherten, aus dem größeren Betrage pr. 4000 holl. Dukaten herrührenden Summe pr. 1650 holl. sammt Interessen zur Befriedigung der durch Leon Bagiński erstgenannten Wechselsumme pr. 2000 fl. RM. f. R. G. werden zwei Termine und zwar auf den 21. Dezember 1859 und 25. Jänner 1860 immer um 10 Uhr Vormittags bestimmt.

2) Als Werth dieser feilzubietenden Forderung pr. 1650 holl. Dukaten wird der nach dem Kurse der Lemberger Zeitung vom heutigen ermittelte Betrag von 5 fl. 63 kr. ö. W. pr. Dukaten, somit zusammen der Betrag von 9289 fl. 50 kr. ö. W. angenommen und festgesetzt, daß, wenn diese Forderung beim ersten Termine nicht um oder über diesen Werth an Mann gebracht wird, beim zweiten Termine um was immer für einen Preis hintangegeben wird.

3) Jeder Kauflustige ist gehalten vor Beginn der Feilbiethung das 10% Wadium im Betrage von 165 holl. Dukaten oder 928 fl. 95 kr. ö. W. zu Händen der Lizitations-Kommission baar oder in galiz. Sparkassabücheln zu erlegen, welches Wadium dem Ersteher in den Kaufpreis eingerechnet, hingegen den übrigen Lizitanten sogleich rückgestellt werden wird. Falls Leon Bagiński diese Forderung erstehen sollte, so wird derselbe vom Erlage dieses Wadiums befreit sein.

4) Der Ersteher ist gehalten den Kaufpreis binnen 30 Tagen nach Zustellung des den Lizitationsakt zur gerichtlichen Wissenschaft nehmenden Bescheides den ganzen Kaufpreis mit Einrechnung des erlegten Wadiums gerichtlich zu erlegen, worauf demselben das Eigenthumsdekret ausgefertigt, derselbe auf eigene Kosten als Eigenthümer dieser Forderung intabulirt, die Lasten von derselben gelöscht und auf den Kaufpreis übertragen werden.

5) Dem Ersteher wird freigestellt, die erquirte Forderung des Herrn Leon Bagiński pr. 2000 fl. RM. f. R. G. außergerichtlich zu berichtigen, und den gezahlten Betrag gegen Vorbringung der Quittung des Leon Bagiński und Nachweisung des Eigenthums und Lastenfreiheit vom Kaufpreise abzuziehen.

6) Sollte der Ersteher welcher immer Bedingung nicht gehörig entsprechen, so wird auf dessen Gefahr und Kosten die obige Summe im einzigen Termine, um welchen immer Preis hintangegeben werden.

Schließlich wird dem, dem Wohnorte nach unbekanntem Hypothekengläubiger Herrn Friedrich Freiherr v. Szaffalicki hiemit bekannt gegeben, daß zur Wahrung seiner Rechte in dieser Feilbiethungsangelegenheit Herr Landes-Advokat Dr. Skwarezyński mit Substituierung des Herrn Landes-Advokaten Dr. Minasiewicz zum Kurator bestellt wurde.

Nach dem Rathschlusse des k. k. Kreisgerichts.

Sauisławów, am 11. Oktober 1859.

(2167) **Konkurs-Rundmachung.** (1)

Nr. 18305. Bei der Sammlungskasse in Tarnopol ist eine Amtsdienersstelle mit dem Gehalte jährlicher 262 fl. 50 kr. österr. Währ. zu besetzen.

Die Bewerbungsgesuche sind bis Ende Dezember 1859 bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Tarnopol einzubringen.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.

Tarnopol, am 3. November 1859.

(2159) **Amortisirungs-Erklärung.** (1)

Nr. 655. Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte in Buczacz werden über Ansuchen der Reisel Friedmann auf Grund des Ediktes vom 26. Juli 1857 Z. 121 die der Grundherrschaft Potok und rückständiglich der Fr. Reisel Friedmann gehörigen, angeblich in Verlust gerathenen Urkunden, und zwar: die mit Erlaß der k. k. Stanislawer Finanz-Bezirks-Direktion vom 12. Februar 1851 Z. 8572 bestätigte Abfindung für den Monat Februar 1851 bezüglich der Brannweinbrennerei zu Potok, und die Quittung der k. k. Stanislawer Sammlungskasse zum Journ. Nr. 32 über den in Verfolg der obgedachten Abfindung eingezahlten vollen Tarifsbetrag von 496 fl. für amortisirt erklärt.

k. k. Bezirksgericht.

Buczacz, am 31. Oktober 1859.

(2170) **E d i k t.** (1)

Nro. 1490. Da der Aufenthalt des von seinem Zuständigkeitsorte Jagielnica abwesenden Feibisch Moller diesem Gerichte unbekannt ist, so wird der an denselben unterm heutigen, zur Zahl 1490 - G., wegen Intabulirung des Jacob Wolf Laxer als Eigenthümer der in Jagielnica sub CNro. 341-254 gelegenen, ihm gehörigen Realität erlassene Bescheid, dessen ad actum bestellten Kurator Israel Moller zugestellt und hievon der Abwesende mittelst gegenwärtigen Ediktes verständigt.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Czortków, am 9. November 1859.

(2168) **Ankündigung.** (2)

Nr. 4575. Zu Folge hoher Anordnung werden am Dienstag den 22. d. M. Früh um 9 Uhr am Golachowskischen Platz neben dem Theater-Gebäude 27 Stück k. k. überzählige Dienstpferde an den Meißbiethenden verkauft.

Lemberg, den 19. November 1859.

(2156) **Rundmachung.** (2)

Nr. 47451. Das hohe k. k. Ministerium des Innern hat im Einverständnisse mit dem k. k. Finanz-Ministerium bewilligt, daß der Mauthbezug von der bei Iskan, Sanoker Kreises über den Saan-Fluß bestehenden Privatüberfuhr von der 1. auf die 2. Tarifsklasse erhöht werde.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, den 13. November 1859.

**Obwieszezenie.**

Nr. 47451. Wysokie c. k. ministryum spraw wewnętrznych pozwolito w porozumieniu z c. k. ministryum finansów podwyższyć myto, pobierane pod Iskanem w obwodzie Saanockim za prywatny przewóz na Sanie z 1szej na 2gą klasę taryfy.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 13. listopada 1859.

(2160) **Rundmachung.** (3)

Nro. 835 Praes. Beim k. k. Przemyßler Kreisgerichte ist eine Gerichts-Adjunktenstelle mit dem Gehalte jährlicher 525 fl. öst. Währ. erlediget.

Die Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche binnen vier Wochen von der dritten Einschaltung dieser Rundmachung bei diesem Präsidium im vorgeschriebenen Wege zu überreichen.

Vom Präsidium des k. k. Kreisgerichts.

Przemyßl, am 16. November 1859.



(2157) **Kundmachung.** (3)

Nro. 29092. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Hypothekargläubigers Herrn Michael von Tustanowski die Reliquitazion des im Zólkiewer Kreise gelegenen, am 20. Jänner 1853 an Chaim Steingrab um den Besitzboth von 56.625 fl. 30 kr. RM. öffentlich veräußerten Gutes Zurawce auf Kosten und Gefahr des vertragsbrüchigen Chaim Steingrab in einem einzigen auf den 13. Jänner 1860 um 10 Uhr Vormittags festgesetzten Termine unter nachstehenden Bedingungen bei diesem k. k. Landesgerichte wird abgehalten werden:

1) Zum Ausrufspreise dieses Gutes, ausschließlich der Urbartal-Entschädigung, wird der von Chaim Steingrab geschehene Meißboth in der Summe von 56.625 fl. 30 kr. RM., oder 59.456 fl. 77½ kr. ö. W. angenommen. Sollte aber Niemand diesen oder einen höheren Preis bieten, wird das Gut Zurawce auch unter diesem Ausrufspreise um jeden Anboth veräußert und dem Bestbiethenden überlassen werden.

2) Jeder Kauflustige ist gehalten vor Beginn der Versteigerung ein 5% Badium im Baaren oder in galiz. Sparkassebücheln, oder in auf den Überbringer lautenden Pfandbriefen der galiz.-ständ. Kreditanstalt mit allen Kupons und Talons, welche Pfandbriefe nach dem in der letzten Lemberger Zeitung ersichtlichen Kurse werden verrechnet werden, bei der Versteigerungs-Kommission zu erlegen. Von diesem Erlage werden jedoch (was auch früher geschehen) die in vorzugsweiser Priorität vorkommenden Gläubiger, als Michael von Tustanowski und Karl von Reuss befreit, und jeder derselben wird berechtigt sein, auch ohne Erlag des Badiums, jedoch nur insoferne mitzulizitiren, als er sich vor der Versteigerungs-Kommission ausweisen werde, das Badium auf seiner ersten Summe pr. 12.000 fl. Dom. 198. p. 41. n. 264 on. und 2000 Dukaten n. 269. on. am ersten Plage versichert zu haben.

3) Der Meißbiethende bleibt gehalten die eine Hälfte des gemachten Meißbothes mit Einrechnung des Badiums binnen 30 Tagen nach Zustellung des Bescheides über den zur Gerichtswissenschaft genommenen Versteigerungskauf im Baaren oder in obgedachten Sparkassebücheln, oder in Pfandbriefen nach dem letzten Kurse berechnet, zu Gunsten der Hypothekargläubiger des erstandenen Gutes gerichtlich zu erlegen, und über die zweite Hälfte des Kaufpreises die gerichtlich legalisirte Schulburlunde, in welcher die Verbindlichkeit der Zahlung des rückständigen Meißbothes und der halbjährig decursive zu zahlen- den 5% Interessen ausgedrückt, nicht minder die Hypothek auf dem erstandenen Gute eingetragen sein muß, in derselben 30tägigen Frist mit dem entsprechenden Intabulazionsgesuche beizubringen.

4) Der Meißbiethende bleibt berechtigt von der ersten Hälfte des Meißbothes, die auf dem Gute Zurawce Dom. 193. p. 373. n. 74., 137., 161., 162. und 164. on. zu Gunsten der ersten österreich. Sparkasse einverleibte Refidarleihensumme pr. 18.905 fl. RM. sammt den vom 13. März 1855, oder allenfalls seit der letzten Quittung rückständigen 5% Zinsen und Kosten insoferne in Abzug zu bringen, inwieferne die Direktion der Sparkasse oder deren etwaiger Rechtsnehmer sich für die Liegenbelassung erklären würde.

5) Der Meißbiethende ist gehalten, die Forderungen derjenigen Gläubiger zu übernehmen und wird berechtigt sein, deren Forderungen in den Kaufpreis einzurechnen, welche in dem für das erstandene Gut gemachten Meißboth enthalten, liquid und lastenfrei sind, und zwar nur insofern, als sich die respektiven Gläubiger für deren Liegenbelassung erklären sollten.

6) Von dem Tage des übernommenen physischen Besitzes angefangen, hat der Käufer den rückständigen Meißboth mit jährlichen 5% Interessen zu verzinsen, die entfallenden Interessen halbjährig decursive an das Erlagsamt dieses k. k. Landesgerichts abzuführen und das Kapital, d. i. die andere Hälfte des Kaufpreises binnen 30 Tagen nach Zustellung der künftigen Zahlungsordnung entweder an das gerichtliche Depositenamt, oder unmittelbar an die angewiesenen Gläubiger zu leisten. Sollte jedoch der Meißbiethende mittlerweile das Eigenthum liquider, schuldenfreier, in den rückständigen Meißboth eintretenden Aktivforderungen erwerben, so wird ihm das Recht zustehen, Kapital mit Kapital und Interessen mit Interessen zu kompensiren.

7) Sollte der Meißbiethende einer oder der anderen Reliquitazions-Bedingung nicht entsprechen, so wird auf seine Gefahr und Kosten die Reliquitazion des erstandenen Gutes ausgeschrieben, in einem einzigen Termine vorgenommen, und in diesem Termine das Gut auch unter dem letzten Kaufpreise dem Meißbiethenden überlassen werden.

8) Nachdem der Ersteher die erste Hälfte des Kaufpreises berechtigt und bezüglich der zweiten Hälfte die gedachte Schuldburlunde sammt dem Intabulazionsgesuche vorgelegt haben wird, so wird ihm auf seine Kosten das Eigenthumsdekret ausgefolgt, derselbe als Eigenthümer des erstandenen Gutes intabulirt und ihm der physische Besitz desselben übergeben, nicht minder alle Lasten, mit Ausnahme der Dom. 84. p. 308. n. 8. on. vorkommenden Grundlast gelöscht und auf den Kaufpreis übertragen werden. — Sowohl die Intabulazions- als auch die Uebertragungsgebühr hat jedoch der Ersteher aus Eigenem zu tragen.

9) Die Uebergabe des Gutes wird zeitgemäß mit allen dazumal angebauten oder anzubauenden Gründen, und mit allem dem, was zum fundus instructus gehört, an den Ersteher geschehen, und falls einige Ansprüche gegen den austretenden Eigenthümer diefalls geltend gemacht werden könnten, wird dem Ersteher hiezu das Recht eingeräumt, jedoch ohne jedweden Regreß an den Kaufschilling oder an die veräußernde Masse.

Den Kauflustigen bleibt freigestellt, den Schätzungskauf und die Grundinventarien des der Versteigerung ausgesetzten Gutes in der

Registratur des Lemberger k. k. Landesgerichts einzusehen, auch werden dieselben hinsichtlich des Tabularstandes der gedachten Güter an die Landtafel gewiesen, und es steht denselben frei, sich von der Beschaffenheit dieses Gutes an Ort und Stelle durch Besichtigung die Ueberzeugung zu verschaffen.

Von dieser Versteigerung werden beide Theile wie auch der kontraktbrüchige Pächter Chaim Steingrab, dann alle hypothekirten Gläubiger, u. z. diejenigen, deren Wohnort bekannt ist, zu eigenen Händen, oder zu Händen ihrer ausgewiesenen Bevollmächtigten, diejenigen aber, deren Aufenthaltsort unbekannt ist, als: Josef Dobrzewski, Franz Piatkowski, die Masse nach Thekla Piatkowska, ferner die Masse des Osias Ebel und des Schulim Selzer, des Josef Smulski und des Kasimir Glogowski, dann des Josef Szeptycki, der Fr. Josefa Henner v. Hengersfeld, wie auch Isak Mandelkorn, ferner Eisig Rappaport, Leiser Horn, Peretz Willer, endlich alle Gene- denen der gegenwärtigen, oder die künftigen in dieser Exekuzionsangelegenheit ergebenden Bescheide aus was immer für einem Grunde nicht zugestellt werden könnten, oder deren Rechte erst nach Ausfertigung des Landtafelauzuges zur Landtafel gelangen sollten, durch den für dieselben in der Person des Advokaten Jablonowski mit Substituierung des Advokaten Malinowski bestellten Kurator und durch Edikte verständiget.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.  
Lemberg, am 26. Oktober 1859.

### Obwieszenie.

Nr. 29092. C. k. Sąd krajowy lwowski niniejszem uwiadamia, iż na żądanie wierzyciela p. Michała Tustanowskiego relicytacya dóbr Zurawce w obwodzie zólkiewskim położonych, pod dniem 20. stycznia 1853 Chaimowi Steingrabowi w drodze publicznej licytacyi za sumę 56.625 złr. 30 kr. m. k. sprzedanych, na karb i niebezpieczeństwo tegoż warunków ugody niedotrzymującego kupiciela w jednym na dzień 13. stycznia 1860 o godzinie 10. przed południem oznaczonym terminie pod następującymi warunkami odbędzie się:

1) Cena wywołania tych dóbr (wyłączając wynagrodzenie za zniesioną pańszczyznę i powinności urbaryalne) stanowi się przy poprzedniej licytacyi przez Chaima Steingraba najwięcej obiecana kwota 56.625 złr. 30 kr. m. k. albo 59.456 zł. 77½ kr. wal. austr. Gdyby zaś tej lub wyższej sumy nikt nie ofiarował, w takim razie dobra sprzedane mające także niżej ceny wywołania na tymże terminie za jaką bądź cenę sprzedadzą się.

2) Każdy chęć kupienia mający ma złożyć przed rozpoczęciem licytacyi tytułem wadium czyli zakładu 5% ceny wywołania w gotówce, albo w książeczkach kasy galicyjskiej oszczędności, lub też w listach zastawnych towarzystwa kredytowego galicyjskiego na okaziciela opiekujących, z przynależnymi odcinkami na odsetki i talonami, które listy zastawne według kursu ostatniego w Gazecie lwowskiej umieszczonego policzone i przyjęte będą. Wszelako od złożenia tego zakładu uwalniają się pierwszeństwo swych nalezytości posiadający wierzyciele, jako to: P. Michał Tustanowski i p. Karol Reuss, z których każdy upoważniony będzie i bez złożenia zakładu do licytowania, jednakowoż tylko w tym razie, jeżeli się przed komisją licytacyjną odprawiającą wywiędzie, że zakład na swych przysadzonych nalezytościach 12.000 złr. dom. 198. pag. 41. n. 264. on. i 2000 duk. n. 269. on. zabezpieczonych na pierwszym miejscu upewnił.

3) Najwięcej ofiarujący obowiązany będzie jedną połowę ceny kupna włącznie z złożonym zakładem w 30 dniach po doręczeniu sądowej uchwały na czyn sprzedaży wypłacić mającej w gotówce, albo w książeczkach kasy oszczędności galic. lub listach zastawnych wyżej wymienionych, a według ostatniego kursu obliczonych, na rzecz wierzycieli na sprzedanych dobrach zabezpieczonych do sądu złożyć, zaś na drugą połowę ceny kupna zapis dłużny sądownie zawierzytelny wystawić, w którym ma być wyrażony obowiązek spłacenia resztującej ceny kupna i odsetków 5% od tegoż półrocznie z dołu płacić się mających, niemniej hipoteka na kupionych dobrach dla tegoż kapitału z odsetkami dozwolona i tenże zapis dłużny z odpowiednią prośbą o intabulację w tymże samym terminie 30 dni przedłożyć.

4) Najwięcej ofiarującemu wolność się zostawia z pierwszej połowy ceny kupna nalezytość na dobrach Zurawce dom. 193. pag. 373. n. 74., 137., 161., 162. i 164. on. na rzecz pierwszej austriackiej kasy oszczędności zabezpieczoną w resztującej sumie 18.905 złr. m. k. z odsetkami 5% od 13. marca 1855 lub też od ostatniego pokwitowania zaległemi i kosztami o tyle potrącić, o ile dyrekcya kasy oszczędności albo tejez prawonabywca do dalszego pozostawienia jej przy hipotece się oświadczy.

5) Najwięcej ofiarujący, t. j. kupiciel obowiązany będzie nalezytości tych wierzycieli na siebie przyjąć, oraz umocowany zostaje takowe do ceny kupna policzyć, jeżeli te nalezytości w ofiarowaną cenę kupna wchodzić, za rzetelne uznane i wolne od ciężarów są, i to tylko w tym razie, jeżeli ci wierzyciele swoje nalezytości dalej przy hipotece pozostawić zechcą i na to się oświadczy.

6) Od dnia objęcia w fizyczne posiadanie dóbr kupionych obowiązany jest kupiciel od pozostałej przy nim reszty ceny kupna odsetki po 5% opłacać i takowe półrocznie z dołu do depozytu c. k. sądu krajowego lwowskiego składać, a kapitał, t. j. resztującą drugą połowę ceny kupna w przeciągu dni 30 po doręczeniu orzeczenia sądowego porządek w wypłacie wierzycieli stanowiącego albo do depozytu złożyć, albo przekazany wierzycielom wypłacić.



Gdyby zaś kupiciel tymczasem płyone, od ciężarów wolne w re-sztującą cenę kupna wchodzące należności na własność nabył, to mu ma w tym razie przysłużyć prawo, kapitał z kapitałem, a odsetki z odsetkami kompenzować.

7) Jeżeliby kupiciel któregokolwiek z warunków licytacji nie dopełnił, wtedy na karb i niebezpieczeństwo jego relicytacja dóbr nastąpi i to tylko w jednym terminie, w którym dobra nawet i niżej tej ostatniej ceny kupna się sprzedadzą.

8) Skoro tylko nabywca pierwszą połowę ceny kupna uiszczy, jako też zapis dłużny na drugą połowę z podaniem o intabulację przedłoży, wtedy mu się na koszt jego dekret własności wyda, jego za właściciela nabytych dóbr się zaintabuluje, takowe w fizyczne posiadanie mu się oddadzą, niemniej wszystkie ciężary, wyłączając jednakowoż ciężar gruntowy dom. 84. pag. 308. n. 8. on. wciągnięty, z nabytych dóbr się wykreśli i na cenę kupna się przeniesie. Lecz należność tak od przeniesienia własności jako też od intabulacji nabywca z własnego ponosić ma.

9) Oddanie dóbr rozciągnię się na wszystkie pod ten czas uprawne, lub dopiero uprawie się mające grunta z wszystkimi przynależnościami, a gdyby z tego względu jakie żądania do ustępującego się właściciela wypaść mogły, to zostawia się nabywcy prawo do tegoż, lecz bez roszczenia sobie powetowania się jakiego na cenę kupna lub sprzedającej się masie.

Chęć kupienia mającym wolno jest przejrzeć czyn oszacowania i inwentarze gruntowe dóbr sprzedac się mających, które się w rejestraturze c. k. sądu krajowego lwowskiego znajdują, co się zaś dotyczy stanu tabularnego rzeczonych dóbr z książek tabuli krajowej wiadomość powziąć, zresztą dalsze objaśnienia o jakości dóbr przez osobiste obejrzenie tychże nabyć.

O tej sprzedaży uwiadomają się obydwie strony, jako też ugodę łamiący Chaim Steingrab, dalej wszyscy wierzyciele na dobrach sprzedac się mających zabezpieczeni, mianowicie z pobytu wiadomi do rąk własnych lub ich pełnomocników, z pobytu zaś niewiadomi, jako to: Józef Dobrzelewski, Franciszek Piątkowski, masa po Tekli Piątkowskiej, jako też masa po Ozyasie Eblu i Szulimie Selzerze. po Józefie Smólskim i Kazimierzu Głogowskim, potem po Józefie Szeptyckim i Józefie Hennerowej z Hennerfeldu, dalej Izak Mendelkorn, Eizyk Rappaport, Leizer Horn, Peretz Wilder, nakoniec wszyscy ci, którym uchwała niniejsza lub przyszłe uchwały w teje przymusowej sprawie z jakiegokolwiek bądź przyczyny doręczone być nie mogły, albo którychby prawa dopiero po ukończeniu i wygotowaniu wyciągu tabularnego do tabuli wniesione były, przez danego im za obrońcę pana adwokata Jabłonowskiego z zastępstwem pana adwokata Malinowskiego i przez niniejsze ogłoszenie.

Z rady c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 26. października 1859.

(2174) **G d i f t.** (1)

Nro. 10954. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens des Demeter und der Nastasia Perzul als Be-lugsberechtigten des in der Bukowina liegenden Gutes Werboutz be-luhfs der Zuweisung des mit dem Erlasse der Bukowinaer k. k. Grund-Entlastungs-Kommission vom 31. Oktober 1857 Z. 209 für das obige Gut bewilligten Vorschusses auf das Urbatal-Entschädigungs-Kapital Pr. 2071 fl. et 594 fl. RM. Diejenigen, denen ein Hypothekarrecht auf dem genannten Gute zusteht, hiemit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 20. Jänner 1860 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

- Die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Haus-Nr. des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;
- den Betrag der angesprochenen Hypothekar-Forderung sowohl bezüglich des Kapitals, als auch der allfälligen Zinsen, in soweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapital genießen;
- die bürgerliche Bezeichnung der angemeldeten Post, und
- wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichts hat, die Namhaftmachung eines hienort wohnenden Bevollmächtigten, zur Annahme der gerichtlichen Verordnungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, und zwar mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschickene Zustellung, würden ab-gesendet werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß Verjenige, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilliget hätte, und daß diese stillschweigende Einwilligung in die Ueberweisung auf den obigen Entlastungs-Kapital-Vorschuss auch für die noch zu ermittelnden Beträge des Entlastungs-Kapitals gelten würde, daß er ferner bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird.

Der die Anmeldefrist Versäumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittels gegen ein von den erscheinenden Theilnehmern im Sinne des §. 5 des k. Patentgesetzes vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bürgerlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder im Sinne des

§. 27 des k. Patentgesetzes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 8. Oktober 1859.

(2161) **G d i f t.** (2)

Nr. 2261. Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte zu Obertyn wird hiemit bekannt gegeben, daß dem Herrn Valerian Liebel, ehemaligen Gutspächter von Woronow, eine durch das Obertyner k. k. Steueramt auf den Namen des Herrn Valerian Liebel lautende, am 30. Dezember 1858 Journ. Art. 7-265 ausgestellte Verzehrungssteuer-Depositens-Quittung über 585 fl. 90 kr. in österr. Währ. in Verlust gerathen sei.

Es wird daher Jedermann, in dessen Händen sich die gedachte Quittung befinden sollte, aufgefordert, dieselbe binnen Einem Jahre um so sicherer dem Gerichte zu erlegen, und seine etwaigen Ansprüche vorzubringen, als sonst dieselbe nach Verkauf dieser Frist für nichtig erklärt, und die Ansprüche nicht berücksichtigt werden würden.

K. k. Bezirksamt als Gericht.

Obertyn, am 23. September 1859.

**E d y k t.**

Nr. 2261. C. k. urząd powiatowy jako sąd w Obertynie oznaj-mia niniejszem, że p. Walery Liebel, były dzierzawca w Woronowie, wniósł prośbę o amortyzację straconego kwitu, którego mu przez c. k. urząd podatkowy w Obertynie na złożony tamże przez niego depozyt na podatek konsumcyjny w kwocie 585 zł. 90 kr. wal. austr. pod dniem 30. grudnia 1858 J. A. 7-265 wydanym był.

Wzywa się tedy każdego, u któregoby się powyższy kwit znajdować mógł, by go w przeciągu roku do tutejszego sądu tem pewniej złożył, gdyż w przeciwnym razie po upływie tegoż terminu ten kwit jako nieważny uznanyby być musiał, i wszelkie później w tej mierze wniesione pretensje uwzględnionemi by być niemogły.

Obertyn, dnia 23. września 1859.

(2164) **K o n k u r s.** (2)

Nro. 3352. Zur Besetzung der bei diesem k. k. Bezirksamte in Erledigung gekommenen Amtsdieners-Gehilfenstelle mit der Jahreslöh-nung von 226 fl. 80 kr. wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Da diese Dienststelle ausschließlich für ausgediente Militärs, welche bei dem h. General-Kommando in der Vormerkung sind, vorbehalten ist, so gilt die gegenwärtige Konkurs-Ausschreibung nur für jene Aspiranten, welche bereits im landesfürstlichen Dienste stehen oder im Ruhestande sich befinden, sich daher im Wege der Ueberse-tzung oder Eintheilung in die Aktivität um den erledigten Amtsdieners-Gehilfenposten bewerben wollen.

Die diesfälligen Gesuche sind unter Nachweisung des Alters, Standes, der Kenntnisse der deutschen und polnischen Schrift und Sprache, wie auch der bisherigen Dienstleistung, im Wege der vorgesehnen Behörde binnen 14 Tagen hieramts zu überreichen.

Vom k. k. Bezirksamte.

Gwoździec, am 15. November 1859.

(2163) **K u n d m a c h u n g.** (2)

Nr. 4128. Vom Stanislawower k. k. städtisch-delegirten Bezirks-gerichte als der Personalinstanz wird hiemit bekannt gemacht, daß Hr. Josef Tomaszewski die wider Norbert Mokrzycki wegen Zahlung von 402 fl. 30<sup>3</sup>/<sub>10</sub> kr. RM. s. R. G. beim bestandenen Stanislawower Magistrat de praes. 19. Juni 1847 Z. 2180 anhängige Klage gegen dessen Erben Apoleon Mokrzycki und Franciszka Mokrzycka mittelst Gesuches z. Z. 4128-1859 hietgerichts um Fortsetzung des Verfah-rens gebeten.

Da nun der Aufenthaltsort der belangten Fr. Franciszka Mo-krzycka unbekannt ist, so hat das k. k. Bezirksgericht zu deren Ver-tretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advo-katen Herrn Dr. Skwarezyński mit Substitution des Herrn Landes-Advokaten Dr. Julius Kolischer als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichts-ordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach die Mitbelangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Bezirksgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechts-mittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entste-henden Folgen selbst bezumessen haben wird.

Stanislawow, am 19. Oktober 1859.

(2155) **V o r l a d u n g s - E d i k t.** (3)

Nro. 2896-1859. Crim. Von dem k. k. Landesgerichte Gross-wardein wird Ludwig Szakács, fälschlich Ludwig und Gabriel Nagy, Gabriel Fekete, und Karl Szász aus Nagy Enyed in Stebenbürgen, 28 Jahre alt, reformirt, ledig, gewesener Student, welcher mit dem Beschlusse vom 26. Februar l. J. Nro. 9025-1858 cr. wegen Ver-brechen der Verfälschung öffentlicher Kreditpapiere in Anklagestand versetzt, aber aus dem Strafhaufe des k. k. Komitatsgerichtes Szathmár, wo er in vorläufiger Verwahrung stand, flüchtig geworden ist, anmit aufgefordert, sich binnen 4 Monaten von heute an so gewiß bei dem eingangserwähnten k. k. Landesgerichte zu stellen, widrigens gegen ihn das Verfahren und Erkenntnis in seiner Abwesenheit erfolgen würde.

K. k. Landesgericht.

Grosswardein, am 11. August 1859.



(2162)

**Kundmachung.**

(1)

Nro. 32734. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte in Zivilsachen wird hiemit bekannt gemacht, daß im Exekutionswege des rechtskräftigen Urtheils des Lemberger k. k. Landrechtes vom 17. Februar 1846 Z. 5700 und nach bereits erwirkter Intabulation zur Vereinerbringung der mit Urtheil vom 17. Februar 1846 Z. 5700 dem Julian Romanowicz wider Aloisia Wolska zuerkannten, nun der Josefa Walicka gehörigen Summe von 1200 fl. RM. s. R. G., ferner der Forderungen derselben pr. 600 fl., 400 fl. und 500 fl. RM. s. R. G. die exekutive Feilbietung der aus dem zwischen der Aloisia Wolska als Verkäuferin, und der Sofie 1. Ehe Podlowska, 2. Ehe Orłowska und 3. Nemethy geb. de Swiatopelk Zawadzka als Verkäuferin rückfichtlich der Güter Fitkow oder Chutkow am 30. Jänner 1844 geschlossenen Kaufvertrage der Aloisia Wolska oder nun ihren Erben und ihren Rechtsnehmern schuldigen, im Lastenstande der genannten Güter Dom. 163. p. 186. n. 38. on. einverleibten Rauffchillingssumme von 16000 fl. RM. sammt 5% vom 1. Februar 1844 bis zur wirklichen Zahlung laufenden Zinsen und sonstigen Nebengebühren, ferner im Ausdehnungswege auch zur Befriedigung der von der Fr. Josefa Walicka gegen die Erben der Aloisia Wolska erzielten Summe von 600 fl., 400 fl. und 500 fl. RM. s. R. G. bewilliget, und in einem einzigen, auf den 22. Dezember 1859, um 4 Uhr Nachmittags festgesetzten Termine unter nachstehenden Bedingungen veräußert wird:

1) Zum Ausrufspreise der feilzubietenden Forderung wird der Nominalwerth derselben pr. 16000 fl. RM., oder 16800 fl. österr. Währ. angenommen.

2) Bei diesem Termine wird die Summe, falls kein Anboth um oder über den Ausrufspreis gemacht werden sollte, auch unter dem Ausrufspreise an den Meistbietenden verkauft werden, auch in dem Falle, wenn auch nur ein Kauflustiger und dies die Exekutionsführerin selbst sein sollte.

3) Jeder Kauflustige hat als Angeld 5% der feilzubietenden Summe, d. i. 800 fl. RM., oder 840 fl. ö. W. als Badium zu Händen der Lizitations-Kommission im Baaren, in Pfandbriefen der galiz. ständ. Kreditanstalt, oder in Grundentlastungs-Obligazionen nach dem Lemberger Kurse am Tage der Feilbietung sammt den noch nicht fälligen Kupons und Talons zu erlegen, welches Angeld des Meistbiethers nach beendeter Feilbietung rückbehalten und in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen Kauflustigen aber zurückgestellt werden wird.

Von der Erlegung des Angeldes wird jedoch die Exekutionsführerin Josefa Walicka befreit, wenn sie den, dem Angeld gleichkommenden Beitrag auf ihren erstlegten Summen von 1200 fl., 600 fl., 400 fl. und 500 fl. RM. s. R. G. am ersten Tage als Angeld hypothekarisch versichert und sich vor der Lizitations-Kommission hierüber ausweisen wird.

4) Da schon ohnehin die Zahlung des Kapitals der zu veräußernden Forderung von der Bewirkung der Löschung der diesfälligen Schulden und Lasten von den Gütern Fitkow oder Chutkow abhängig ist, so hat der Käufer die auf der zu veräußernden Forderung Instr. 556. p. 404. n. 1. on. hypothekirte Verpflichtung zur Bewirkung dieser Löschungen ohne jeden Abzug von dem angebotenen Kaufpreise, jedoch auch bloß als dingliche Last der zu erstehenden Summe aus der Hypothek derselben ohne jede persönliche Verbindlichkeit hiefür zu übernehmen.

5) Der Käufer wird verpflichtet sein die auf der feilbietenden Summe haftenden richtigen Hypothekarforderungen, in so weit sie in den angebotenen Kaufpreis fallen, zu übernehmen, wenn die Gläubiger die Zahlung vor der allenfalls vorgesehenen Aufständigung nicht annehmen wollten.

6) Die feilzubietende Forderung wird mit allen Rechten, wie sie bezüglich derselben der Aloisia Wolska zustanden, verkauft, jedoch ohne irgend eine Gewährleistung der Gerichte für die Richtigkeit und Einbringlichkeit derselben.

7) Der Käufer wird verpflichtet sein, die Hälfte des Anbothes binnen 30 Tagen, vom Tage der an ihn geschienenen Zustellung des Bescheides, womit die Feilbietung zur Wissenschaft des Gerichtes genommen wurde, in Pfandbriefen der galizisch-ständischen Kreditanstalt, oder in g. Grund-Entlastungs-Obligazionen nach ihrem letzten Kurse in der Lemberger Zeitung sammt den noch nicht fälligen Kupons gerichtlich zu erlegen, die andere Hälfte aber vom Tage der bestätigten Feilbietung mit 5% zu verzinsen, und nach Rechtskräftigmertung der Zahlungstabelle an die darauf gemiesenen Gläubiger binnen 30 Tagen zu bezahlen.

Von dem Erlage auf der ersten Rauffchillingshälfte ist jedoch die Exekutionsführerin Fr. Josefa Walicka oder ihre etwaigen Rechtsnehmer, falls sie die feilzubietende Forderung kaufen sollte, wie auch derjenige Meistbiethende befreit, welcher hiezu von ihr oder ihren Rechtsnehmern die Einwilligung erhält, und es der Fr. Josefa Walicka oder ihren Rechtsnehmern, oder demjenigen Meistbiethenden, dem sie hiezu die Einwilligung gibt, das Recht ertheilt, den entsprechenden Theil ihrer erstlegten Forderungen pr. 1200 fl., 600 fl., 400 fl. und 500 fl. RM. s. R. G., insofern sie nach der Maßgabe der landständischen Rangordnung durch den angebotenen Kaufpreis gedeckt sind, von dem Kaufpreise in Abrechnung zu bringen; die Fr. Josefa Walicka, oder derjenige Meistbiethende, dem sie zu dieser Einrechnung das Recht gibt, wird nur verpflichtet sein, binnen 30 Tagen, nachdem die Zahlungstabelle die Rechtskraft erlangt haben wird, den nach Inhalt der Zahlungstabelle hiedurch etwa nicht kompensirten Kaufpreis gerichtlich zu erlegen, oder an die angewiesenen Gläubiger zu bezahlen.

8) Zur Vorbeugung jeder Verzögerung ist jeder Meistbiethere verpflichtet, sogleich im Lizitations-Protokolle dem Gerichte einen im Gerichtsorte bestellten Advokaten und dessen Substituten zu benennen, an den der Bescheid für den Meistbiethere über die Lizitation und die nachfolgenden diesfälligen Bescheide zuzustellen sind, widrigens die Anschlagung des Bescheides für den Meistbiethere am Gerichtsorte die Wirkung der an ihn geschienenen Zustellung haben soll.

9) Sobald der Meistbiethende nach der 7ten Bedingung den Kaufpreis erlegt haben wird, wird ihm das Eigenthumsdekret der erkaufte Summe sammt allen Zinsen und sonstigen Rechten, so wie auch der auf Rechnung der besagten Summen oder ihrer Zinsen etwa gerichtlich erlegten Beträge ausgefertigt, und er auf seine Kosten als Eigenthümer der erkaufte Summe sammt Zinsen und sonstigen Rechten einverleibt, und sämtliche Hypothekarlasten, mit Ausnahme der durch den Käufer nach der 4ten und 5ten Bedingung zu übernehmenden, oder im Einverständnisse mit den betreffenden Gläubigern etwa übernommenen, sammt allen Bezugsposten von der erkaufte Summe s. R. G. gelöscht und auf den Kaufpreis übertragen werden.

10) Sollte der Meistbiethere der Bedingung 7 nicht genau nachgekommen sein, so wird auf Anlangen der Exekutionsführerin oder eines anderen Hypothekargläubigers das erlegte Badium zu Gunsten der Gläubiger für verfallen erklärt und auf Gefahr und Kosten des wortbrüchigen Käufers, die Relizitation der erkaufte Summe in einem einzigen Termine, in welchem dieselbe auch unter dem Nennwerthe, um welchen Preis immer hinantgegeben wird, ausgeschrieben, und der Käufer überdies der Exekutionsführerin und den anderen Hypothekargläubigern für die Kosten der Relizitation und Verminderung des Kaufpreises und jeden sonstigen Schaden mit seinem ganzen Vermögen verantwortlich.

11) Ueber den Stand der feilzubietenden Summe können sich die Kauflustigen aus der Landtafel und dem h. g. Depositenamte die Kenntniß verschaffen.

Von dieser Veräußerung werden die Partheien und die Hypothekargläubiger, insbesondere die mutmaßlichen, dem Namen und Wohnorte nach unbekanntem Erben der Klementine und Sabine Wolska durch den unter Einem bestellten Kurator Herrn Advokaten Holmann mit Substituierung des Herrn Advokaten Malinowski, ferner die liegende Nachlassmasse des Benjamin Grissel, oder seine, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Erben, Thekla Romanowicz, die unbekanntem Aufenthalt lebenden Gläubiger, und im Falle ihres Ablebens, ihre, dem Namen und Wohnorte nach unbekanntem Erben, als: Lasar Jekes, Mechcze Czaczkes, N. Kallmann oder Kallmann, Isak Beritz, Adalbert Halecki, Esther Grünstein, dann alle jene Gläubiger, welche nach dem 10. Jänner l. J. mit irgend einem Rechte auf die feilzubietende Summe an die Gewähr gelangen sollten, so wie alle Jene, welchen der gegenwärtige Bescheid aus was immer für einem Grunde nicht rechtzeitig zugestellt werden könnte, durch den bereits bestellten Kurator Herrn Advokaten Madejski mit Substituierung des Herrn Advokaten Maciejowski und durch dieses Edikt verständiget.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.  
Lemberg, am 7. November 1859.

(2172)

**E d i k t.**

(1)

Nr. 1854. Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte wird dem im Königreiche Polen an einem unbekanntem Orte sich aufhaltenden Saul Margulies mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider ihn Josef Lischütz wegen Zahlung von 493 fl. 80 kr. österr. Währ. sub praes. 4. Mai 1859 Z. 1250 die Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Tagsatzung auf den 14. Dezember 1859 10 Uhr Vormittags zur mündlichen Verhandlung festgesetzt wurde.

Da der Aufenthaltsort des belangten Saul Margulies nicht bekannt ist, so hat das k. k. Bezirksgericht zu dessen Vertretung und auf dessen Gefahr und Kosten den hiesigen Magistratsassessor Herrn Gustav Adolf Weiss als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach der Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen, und diesem Bezirksgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte.  
Jaroslau, den 13. Oktober 1859.

(2158)

**E d i k t.**

(1)

Nr. 3407. Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte in Stryj wird bekannt gemacht, es sei am 22. Dezember 1858 Peter Willmuth ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben.

Da dem Gerichte der Aufenthalt seines Sohnes Wilhelm Willmuth unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich binnen einem Jahre von dem unten angelegten Tage bei diesem Gerichte zu melden, und die Erbserklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit dem sich meldenden Erben und dem für ihn aufgestellten Kurator Landesgerichts-Advokaten Dr. Dzidowski abgehandelt werden würde.  
Stryj, den 12. November 1859.